

Erfahrungsbericht Auslandssemester – Griffith College Dublin

Im Rahmen meines Modedesignstudiums an der AKS entschied ich mich dazu, ein Auslandssemester am Griffith College in Dublin zu absolvieren. Diese Erfahrung war mir wichtig, da es in meinem Studienbereich bedeutend ist, internationale Erfahrungen zu machen und ein gutes Englischniveau zu erreichen.

Schließlich entschied ich mich dazu, dieses in meinem 5. Semester, also im WS 2024, zu absolvieren.

Reflektierend kann ich jetzt sagen, dass ich diese Entscheidung keinesfalls bereue. Im Laufe der fünf Monate habe ich wahnsinnig tolle Erfahrungen gemacht, konnte weit über mich herauswachsen und habe viel gelernt. Aus allen Blickwinkeln war es ein voller Erfolg und ein Erlebnis, an das ich mich mein Leben erinnern werde.



Um weiteren Auslandsstrebenden die Erfahrung zu erleichtern, habe ich nachfolgend wichtige Punkte und Erkenntnisse zusammengefasst.

Vorbereitung/Absprache

Für mich war eine grundlegende Voraussetzung für das Auslandssemester, dass ich keine Module an der AKS nachholen müsste. Deshalb ist es wichtig, schon vor der Bewerbung in Absprache mit dem Auslandsbeauftragten der Fakultät zu treten.

In meinem Fall war das Herr Pöpper mit dem ich meine Pläne und Wünsche besprach. Von ihm bekam ich auch die Empfehlung für diese College, da er selbst schon positive Erfahrungen dort gemacht hatte.

Im nächsten Schritt informierte ich mich über die angebotenen Module und trat mit den Professoren der AKS in Verbindung, ob Sie mir die Leistungen für die Heimmodule anrechnen würden. Wichtig ist, sich deren Zusage im sogenannten Learning Agreement schriftlich unterzeichnen zu lassen, damit es im Nachhinein keine Anrechnungsprobleme gibt. Das kann aber auch nach der Annahme erledigt werden.

Bewerbung

Am Griffith College habe ich mich als Freemover beworben, da die WHZ keine Partnerschaft mit dem College hat. Das macht den Bewerbungsprozess etwas anstrengender, da man auf sich alleine gestellt ist, aber auch das ist möglich.

Die Bewerbung erfolgte über die Griffith College Website und ist prinzipiell echt einfach. Vor Anmeldeschluss musste ich mich online anmelden und habe dadurch meine Daten zum Bewerbungsportal erhalten. Vor Bewerbungsschluss mussten dort dann mein

Portfolio, so wie Lebenslauf, Englischzertifikat usw. eingereicht werden. Das wars. Relativ zügig setzte sich dann eine Mitarbeiterin des International Office mit mir in Verbindung, die noch weitere Daten/Dokumente benötigte. Der Austausch war wirklich nett und zuvorkommend. Nach ca. einem Monat erhielt ich dann die Mitteilung, dass ich angenommen war. Ich habe mich allerdings auch sehr zeitig beworben.

Mein Tipp: Erwähnt während dem Mailverkehr mit den Mitarbeitern nochmals in welches Semester, zu welcher Zeit ihr wollt. Denn obwohl ich im Anmeldeprozess und meinen Bewerbungsunterlagen angegeben hatte, dass ich ins zweite Jahr der Studierenden wollte, gab es im Nachhinein Verwirrungen deswegen. Ein Nachweis ist deshalb sehr ratsam.

Förderung

Offensichtlich habe ich mich für das DAAD Promos Stipendium beworben und dieses zum Glück auch erhalten. Weiterhin habe ich Auslandsbafög beantragt und ebenfalls genehmigt bekommen, was mir auch sehr geholfen hat.

Packen

Durch den Golfstrom ist das Klima in Irland nicht sehr frostig. Obwohl ich zu den Herbst-/Wintermonaten dort war, habe ich nicht ein Mal meine dicke Daunenjacke gebraucht. Eher ratsam ist sich im Zwiebelsystem einzukleiden. Ich trug zum Beispiel meist ein Shirt, darüber einen dicken Pulli und in meiner Tasche hatte ich immer noch eine Regenjacke und einen Regenschirm. Das hat für mich ausgereicht und oft habe ich die Regenjacke nicht wegen der Kälte sondern wirklich nur wegen dem Regen gebraucht.

Ein Regenschirm gehört in Irland zur Grundausrüstung. Es kann jeder Zeit mit Regnen anfangen und auf Wettervorhersagen ist wenig Verlass. Das sind meine Erfahrungen. Weiterhin hatte ich immer einen Schal dabei, da es manchmal, besonders an den Küsten, extrem windig wurde. Festes, wasserdichtes und bequemes Schuhwerk ist ebenfalls mehr als ratsam.

Das sind die relevantesten Dinge, die ich in Irland gebraucht habe. Oh, und natürlich einen Netzadapter.

Ankunft

Die Ankunft in Dublin war für mich sehr aufwühlend und chaotisch. Glücklicherweise ist der Dubliner Flughafen sehr überschaubar und klein. Bei der ersten Anreise bietet das Griffith College einen kostenlosen Abholdienst an, den auch ich in Anspruch nahm. Dazu gab es vor meiner Anreise eine Mail, wo ich den Dienst buchen konnte. Das hatte auch ganz gut geklappt und bot zugleich den Vorteil, dass ich auf der Taxifahrt zum College gleich weitere Auslandsstudierende kennenlernen konnte, die zur gleichen Zeit wie ich in Dublin gelandet waren.

Ansonsten musste ich aus diversen anderen Gründen mehrmals zum Flughafen und buchte dafür entweder Fahrten im Dublin Express, der mit der Student Leap Card sogar billiger für mich war, (siehe Transport), fuhr mit dem Bus oder buchte ein Taxi.

Wohnen

Da ich nur für fünf Monate in Dublin sein sollte, entschied ich mich dazu mir ein Zimmer in der Griffith Halls of Residence anzumieten. Aus Kostengründen wählte ich die billigste Option, nämlich ein Doppelzimmer mit geteiltem Bad. Ich hatte also eine Französin direkt bei mir im Zimmer und wir teilten uns die Küche mit zwei Jungs.

Prinzipiell würde ich die GHR für alle empfehlen die nur ein Semester in Irland sind. Da die Unterkünfte direkt auf dem Campus sind, hat man kurze Wege zum Unterricht und kann gute Kontakte knüpfen. Aber allen die länger bleiben wollen würde ich nahelegen nahe des Campus eine WG anzumieten. Da kommt man billiger, hat mehr Platz und seine Ruhe. Denn die Wände im GHR sind ziemlich dünn, das Bad sowie die Zimmer sind mini und nicht selten waren wir aus den Räumen ausgeschlossen weil die elektronischen Schlüssel nicht funktionieren.

Ein weiterer Vorteil des GHR ist, dass man ab Zimmerbuchung Zugang zu einer App erhält, wo man sich schon mit den zukünftigen Mitbewohnern und Nachbarn vernetzen kann. Auf diese Weise habe ich meine beste Freundin kennengelernt und als ich ankam hatte ich schon eine Person mit der ich mich sehr gut verstand.

Mein Tipp: Falls ihr zwingend in die GHR wollt, nehmt das bisschen Geld mehr in die Hand und bucht ein Zimmer mit eigenem Bad bzw. im besten Fall sogar ein Einzelzimmer. Ich habe nicht eine Story von meinen Freunden gehört, die nach zwei Monaten immer noch zufrieden mit ihren Zimmermitbewohnern waren. Die Küche zu teilen ist verkraftbar, aber vertraut mir, das Zimmer nicht.

Studieren

Studieren am Griffith College hat wirklich Spaß gemacht. Speziell in meinem Bereich Modedesign waren wir nur 8 Studenten, also eine wirklich kleine Gruppe, wodurch sich die Professoren sehr gut auf alle individuell einlassen konnten. Das ist zwar nicht in jedem Modul so, aber bei mir war es das. Besonders positiv ist mir auch aufgefallen, dass alle Professoren sehr freundlich und zuvorkommend waren. Alle hatten Verständnis für mich und haben sich bei eventuellen Unverständlichkeiten Zeit für mich genommen. Ich habe mich sehr gesehen und unterstützt gefühlt und weiss, dass ich mich auch jetzt nach meinem Auslandssemester jederzeit an sie wenden könnte.



Sehr positiv ist mir insgesamt auch die Work-Life Balance aufgefallen. An der AKS bin ich eigentlich von Montag bis Freitag 8 bis mindestens 16 Uhr an der Hochschule. Am Griffith College begann der Unterricht für mich frühestens um 10 Uhr und war in der Regel 14/15 Uhr vorbei, und das obwohl das Arbeitspensum sehr hoch war.

Nach der Weihnachtspause hatten wir die Prüfungsphase im Januar. In meinem Studienbereich handelte es sich dabei allerdings nur um Abgaben, was sehr angenehm war.

Weiterhin hat das College einen extrem hohen Auslandsstudierendenanteil, man lernt also Menschen aus aller Welt kennen und fühlt sich nicht allein weil das Englisch vielleicht nicht so gut ist oder man neu dazu kommt. Gleichzeitig lernt man viel über neue Kulturen dazu, nicht nur über die Irische.

Transport

Vor meiner Ankunft in Dublin habe ich mir online eine Student Leap Card bestellt und gleich aufgeladen, die mir dann an meine Adresse im GHR geliefert wurde. Zwar kann man auch im Bus Bar zahlen, aber da bekommt man kein Wechselgeld. Außerdem gibt es einen Studentenrabatt wenn man mit der Leap Card zahlt. Ich fand das Prinzip so auch sehr praktisch und unkompliziert. Einfach Karte an die Scanner halten und go. Später konnte man die Karte dann entweder per App aufladen oder ganz bequem im Tesco. Nach dem ersten Scannen hat man für 1h bezahlt, egal wie oft man umsteigt. Das hat mich immer ungefähr 1,50€ gekostet.

Insgesamt sind die Öffis in Dublin sehr zuverlässig gewesen und sind sehr oft gefahren. Es gab also keine Probleme von A nach B zu kommen. Passt nur auf, dass ihr auf der richtigen Straßenseite einsteigt und nicht in die falsche Richtung fahrt. Das spart Zeit und Nerven.

Da das Dublinzentrum vom College aus in 15min zu erreichen war, bin ich oft auch einfach gelaufen.

Freizeitaktivitäten

Irland ist ein wahnsinnig schönes Land und ich habe mich definitiv in die unendlich grünen Wiesen, die Klippen und die Schafe verliebt. Ich rate allen, sich neben Dublin selbst auch mit dem Land an sich vertraut zu machen. Das ist es wert.

Einige Ausflüge habe ich zusammen mit der Student Union unternommen. Das sind Trips, die Mitglieder des Colleges planen, wo man dann zu einem wirklich fairen Preis teilnehmen kann. Wir waren zum Beispiel zusammen in den Dublin Mountains wandern oder es gab auch die Möglichkeit an einem Surfwochenende oder einem Trip an die Südküste teilzunehmen.

Außerdem hat auch das GHR einige Events wie zum Beispiel ein Weihnachtsbasteln, Movienight oder diverse Partys organisiert, die preiswert waren und wo man gleichzeitig viele neue Leute kennenlernen konnte.

Für größere Ausflüge habe ich mir GetyourGuide Tickets gebucht. Besonders empfehlenswert waren hier eine Cliffs of Mohair Tour (wahnsinnig beeindruckender Flecken Erde), ein Trip nach Nordirland zur Weihnachtszeit und die Kilkenny, Wicklow, Glendalough Tour zusammen mit der Schäferhundshow. Natürlich

sind die Tickets dafür etwas teurer gewesen, aber in meinen Augen haben sich die Ausflüge sehr gelohnt und ich konnte viel über Irland lernen.



Als Ausgleich zu solch kostenintensiven Ausflügen gab es Wochenenden, an denen ich nur in Dublin spazieren gegangen bin oder Sehenswürdigkeiten in der Stadt besucht habe. Neben der Temple Bar, der Ha'penny Bridge, dem Spire, dem Trinity College oder dem Dublin Castle fand ich auch die Dublinia und die St. Patricks Cathedral echt sehenswert. Besonders empfehlenswert fand ich auch eine Viking Legacy Trails Führung, die spezifisch auf die Wikingergeschichte von Dublin eingegangen ist. Das war wirklich spannend.

Besonders zur Weihnachtszeit erstrahlt Dublin in einem ganz besonderen Licht und die Straßen sind schön beleuchtet. Auch wenn es für mich als Erzgebirgerin eine sehr große Umstellung war. Zu empfehlen ist hier besonders der Weihnachtsmarkt im Castle.

Finanzen

Lebensmittel – ca. 200€ pro Monat

Ausflüge – ca. 100€

Transport – ca. 15/20€ pro Monat

Unterkunft – 4.107,60€ von Sep-Jan + 63,00€ Starterpaket (Bettwäsche, besteck, Teller, Tasse, ...)

Studiengebühren – 3.750€ für das Semester

Materialkosten (Stoff, Nähzeug, Papier, ...) – ca. 300€ insgesamt, wobei das sehr projektabhängig ist – WM Trimmings und The Fabric Counter waren meine Top-1 Nähläden, die auch Studentenrabatte anboten. Cloth ist für mein Empfinden für Studenten zu teuer und hat eine geringere Auswahl

Ursprünglich war meine Vorstellung, jeden Monat etwas Bargeld an einem Automat abzuhaben und damit zu bezahlen. Obwohl mich das 5,99€ bei der Postbank kosten sollte, wollte ich mir keine Kreditkarte für nur fünf Monate anlegen. Lasst euch aber gesagt sein, dass Irland kein Bargeldfreundliches Land ist. Beahlt man Bar bekommt

man in der Regel kein passendes Wechselgeld und teilweise wird nur Karte akzeptiert. Ich habe mir dann ein digitales Revolut Konto erstellt, wo ich mir Geld von meinem Konto ohne Aufpreis drauf laden und dann damit bezahlen konnte. Das hat echt super funktioniert.

Fazit

Wen es ins Ausland zieht und der internationale Erfahrungen machen will, dem kann ich auf jeden Fall ein Auslandssemester in Dublin empfehlen. Die wahnsinnig schöne Natur und Landschaft haben mich für mein Leben geprägt und inspiriert und ich konnte Freundschaften knüpfen, die ich mein Leben lang behalten werde. Außerdem konnte ich mein Englisch sehr verbessern und viel selbstbewusster in der Sprache werden, was mir auch karrieretechnisch weiterhelfen wird.

Das Griffith College ist ein super Ort, um im Ausland zu studieren. Es gibt sehr viele Programme, die die Auslandsstudierenden eingliedern sollen und alle Professoren sind mir mit respekt, freundlichkeit und jeder Menge Unterstützung begegnet. Genau so wie meine Mitstudenten. Ich hätte es mir nicht besser wünschen können und würde es Jedem weiterempfehlen.